

Österr. Ing.- und Architektenver., 1880ff. Hrsg.: Österr. Ing.- und Architektenkalender, 1880ff.; Taschenbuch für Ing. und Architekten, gem. mit F. Fleich, 1926.

L.: *Stadt Wien vom 16. 1., Rathaus-Korrespondenz vom 8. 2. 1966; Der Bauingenieur*, 1924, S. 9; *Dt. Bauzig.*, Jg. 70, 1923, S. 403; *Engineering Record*, Bd. 62, 1923; *Z. des Österr. Ing.- und Architektenver.*, 1923, S. 318f.; *Zprávy veřejné služby technické* 10, 1928, S. 722, 23, 1941, S. 97; *Almanach Wien*, 1941; *Forschungen und Fortschritte*, Jg. 17, 1941, S. 128; *J. M.* zum 70. Geburtstag, 1923 (mit Werksverzeichnis); *Österr. Naturforscher*, S. 184ff.; *Kürschner, Gel. Kal.*, 1928/29-35; *H. Heller, Mährens Männer der Gegenwart*, Tl. 3, 1889, S. 113f.; *Wer ist Wer?; Wer ist's? 1909-35; Otto, Erg.Bd. IV/1; Die k. k. Dt. Techn. Hochschule in Prag 1806-1906*, red. von F. Stark, 1906, S. 382; *Die k. k. Techn. Hochschule in Wien 1815-1915*, red. von J. Neuwirth, 1915, S. 508, 637; *A. Lechner, Geschichte der Techn. Hochschule in Wien (1815-1940)*, 1942, s. Reg.; *150 Jahre Techn. Hochschule in Wien 1815-1965*, Bd. 1-2, hrsg. von H. Sequenz, 1965, s. Reg.

(E. Melan)

Melas Heinrich, Jurist und Schriftsteller. * Mühlbach (Sebeş, Siebenbürgen), 12. 8. 1829; † Schäßburg (Sighişoara, Siebenbürgen), 23. 11. 1894. Absolv. 1849-51 die Hermannstädter Rechtsakad. und wirkte 1852-63 im Dienst siebenbürg. Gerichte in verschiedenen Ortschaften. Bis 1877 fungierte er dann als Landesadvokat in Schäßburg, 1878-81 als Kurator der evang. Kirche in Schäßburg und nahm bis 1889 in führender Rolle an den Debatten sächs. Körperschaften teil. M. begann schon als Schüler zu dichten (er ist in der handschriftlichen Versanthol. „Mühlbacher Puratorium 1830-1850“ von F. W. Schuster vertreten) und veröff. im hohen Alter seine hochdt. und die volkstümlich gewordenen mundartlichen Gedichte. Sein Hauptverdienst besteht in den in Buchform erschienenen kongenialen Übers. aus dem Ung. und Französ.

W.: Gedichte, in: *Siebenbürg. Volksfreund*, Jg. 8-9, 1893-94. Übers.: *Französ. und magyar. Dichtungen in metr. Übers.*, 1885; *A. Petöfi, Gedichte*, 1891.

L.: *Siebenbürg.-dt. Tagbl.* vom 13. 2., 28. 3. 1885 und 3. 6. 1891; *Siebenbürg. Volksfreund*, Jg. 9, 1894, n. 48; *Trausch; ADB; Szinyeyi; R. Csaki, Jenseits der Wälder, eine Smlg. aus acht Jh. dt. Dichtung in Siebenbürgen*, 1916 (mit Auswahl der Übers.); *K. K. Klein, Literaturgeschichte des Deutschtums im Ausland*, 1939, S. 247. (H. Stanesco)

Melchiori Josef Graf, Jurist und Politiker. * Lavis (Trentino), 8. 6. 1826; † Margreid (Südtirol), 29. 10. 1903. Begann nach Erlangung des Dr. jur. an der Univ. Innsbruck (1852) die Praxis bei der Staatsanwaltschaft Bozen; war 1853-63 Richter in Siebenbürgen (zuletzt als Ratssekretär beim Oberlandesgericht Hermannstadt), ab 1864 Kreisgerichtsrat in Bozen. 1869-71

leitete er die Staatsanwaltschaft Innsbruck. Als anfangs 1871 das Min. Hohenwart zu amtieren begann, verlangte M. aus Gewissensgründen seine sofortige Enthebung als weisungsgebundener Staatsanwalt. Er wurde als OLGR am Kreisgericht Bozen ernannt und 1873 Präs. dieses Gerichtshofes. 1878-81 leitete M., der beide Landessprachen beherrschte, auch das Kreisgericht Trient, 1892 i. R. 1873-76 Reichsratsabg., 1881 Hofrat, Mitgl. des Staatsgerichtshofes. M., der als objektiver und auch in großen Schwurgerichtsprozessen bewährter Richter hohes Ansehen genoß, war drei Jahrzehnte lang eine markante Persönlichkeit in der Politik Tirols. 1867 atl liberaler Abg. zum Tiroler Landtag, 1870-95 Mitgl. des Landesausschusses, lange Zeit Obmann des liberalen Landtagsklubs, galt M. als intellektueller Führer dieser Partei. Wegen parteiinterner Meinungsverschiedenheiten legte er 1896 sein Landtagsmandat zurück, blieb aber bis zu seinem Tode Gemeindevorsteher des Dorfes Margreid.

L.: *Tiroler Tagbl.* vom 10. 3. 1892; *Neue Tiroler Stimmen und Bote für Tirol und Vorarlberg* vom 30. 10., *Bozner Nachr.* vom 31. 10. 1903; *Jurist. Bl.*, Jg. 32, 1903, S. 534; *A. Mages, Die Justizverwaltung in Tirol und Vorarlberg, 1887; Mitt. J. Hoffmann, Innsbruck.* (M. Laich)

Melczer Gustav, Mineraloge und Kristallograph. * Dobschau (Dobšiná, Slowakei), 31. 8. 1869; † Budapest, 3. 10. 1907. Stud. bis 1893 an der Univ. Budapest Mineral. und Geol., 1897 Dr. phil. Ass. an der Techn. Hochschule in Budapest, 1896 Prof. an einer Mädchenschule in Budapest, 1902 Priv. Doz. der Kristallographie an der Univ. Budapest. 1897-99 bekleidete er den Posten des zweiten Sekretärs der Ung. Naturwiss. Ges. Die Ergebnisse seiner wiss. Arbeit veröff. er in zahlreichen Stud. und Notizen in Fachz.

W.: *Pyrit a monzoni hegyről (Der Pyrit vom Monsoner Berg)*, in: *Földtani Közlemények*, 1902; *A kristály-formák eredetéről és egymáshoz való viszonyáról (Über den Ursprung und die gegenseitigen Beziehungen der Kristallformen)*, in: *Természettudományi Közölöny, Ergänzungsh.*, 1903, S. 27ff.; *Adatok az aragonit szimmetriájához (Zur Symmetrie des Aragonit)*, in: *Földtani Közlemények*, 1904; *A libethenitről (Über Libethenit)*, ebenda, 1904; *Adatok az albit pontos ismeretéhez (Zur genauen Kenntnis des Albit)*, ebenda, 1905.

L.: *Földtani Értesítő*, 1908; *Das geistige Ungarn; M. Eletr. Lex.*; *Orto, Erg.Bd. IV/1; Révati; Szinyeyi* (I. Chalupecký)

Meletzki (Melecky) Emil, Alpinist. * Podoly (Podoli, österr. Schlesien), 11. 5. 1885; † Wien, 4. 12. 1947. Von Beruf Ver-